

Wiesbadener Tagblatt.

No. 98.

Donnerstag den 28. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Antragsgebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Polizeiverordnung.

Es wird hiermit verfügt, daß an Sonn- und Feiertagen des Vormittags bis nach beendigtem Gottesdienste sämtliche Wirthschaftslocale hiesiger Stadt geschlossen sein müssen, sowie daß während dieser Zeit in denselben nichts verabreicht werden darf.

In Contraventionsfällen wird gegen den Wirth eine Strafe von 1—3 fl. erkannt und in Wiederholungsfällen auf die Entziehung der Wirthschaftsconcession angetragen werden.

Zugleich wird die frühere polizeiliche Verfügung, wonach Abends nach 10 Uhr in Wirthshäusern nicht gelärmt und gesungen werden darf, hierdurch mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß bei Nichtachtung dieser Vorschrift der betreffende Wirth die Schließung seines Locals von Abends 10 Uhr an zu gewärtigen hat.

Wiesbaden, 27. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Die polizeiliche Verordnung, wornach Hunde nicht in die Kurfaalanlagen mitgenommen werden dürfen, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, 27. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Gefunden:

Ein goldnes Armband.

Wiesbaden, 27. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Zugelaufen:

Ein langhaariger grauer Pünsherhund.

Wiesbaden, 27. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Receptur dahier sollen Montag den 2. Mai Nachmittags 3 Uhr 4 Pferde, 5 Kühe, 1 Wagen, 3 Karren, 3 Schränke, 2 Commode, 1 Küchenschrank, 1 Canapee und 1 Droschke auf dem Rathhause dahier meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. April 1853.

Der Finanzexcutant.

Walther.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Receptr werden heute Donnerstag den 28. April Mittags 1 Uhr 6 Ohm 1852r Wein und 3 Rüge auf dem Rathhause zu Frauenstein an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1853.
1482

Der Finanzerecutant.
Groß.

Notizen.

Heute Donnerstag den 28. April Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den Domanialwaldungen Distrikten Brücher und
Steinhausen, Obergörsterei Platte. (S. Tagblatt No. 96.)
Holzversteigerung im Biebrich-Mosbacher Gemeindewald, Distrikt
Aunel. (S. Tagblatt No. 94.)



Regelmäßige Schifffahrt.

In Ladung bei **H. Serigiers**,
Kaufmann und Schiffsrheder in Antwerpen.

Nach **New-York**:

Am 1. Mai der schöne Dreimaster Elisabeth Denison, Capt. Carpenter.

Nach **Rio de Janeiro**:

Am 1. Mai das schöne Packboot Windhond, Capt. Beckmann.

Diese Schiffe nehmen Ladung und Passagiere 1. und 2. Klasse und
Zwischendeck auf und bieten denselben die wünschenswertheften Vortheile
zu sehr ermäßigten Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt

1434 **H. Serigiers** in Antwerpen.

Grieskuchen bei O. Beisiegel. 1240

Herrnkleider werden geßitt und gereinigt bei **Adam Jung**,
Heimnühlweg No. 11. 764

Schwarze seidene

Herren-Halstücher

die nicht abfärben, ungewöhnlich billig bei

Eduard Dehler, Stiftstraße No. 2, Eck der Zeil
in Frankfurt a. M.

1390

Louisenstraße No. 6 ist ein gutes Klavier zu vermieten oder zu ver-
kaufen. 1494

Friedrichstraße No. 18 ist ein Kinderwägelchen und ein Verschlag
zu verkaufen. 1495

Eine Grube Dung ist zu verkaufen bei Kupferschmied **W. F. Jung**. 1463

Wir Unterzeichnete bringen unsere **Dampf-Bettfedernreinigungs-
maschine** in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß die Betten,
welche des Morgens abgeholt, auf Verlangen des Abends wieder verab-
folgt werden können; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen
derselben. Wir reinigen das Pfund Bettfedern in und außer dem Hause
zu 6 fr.

Gebrüder Löffler,
wohnhaft hinter der Kleinkinderschule und in der
1496 Oberwebergasse bei Christian Koffel.

Danksagung und Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das bisher
von meinem sel. Manne geführte Geschäft meinem Sohne **Heinrich**
übergeben habe.

Indem ich für das meinem Manne seit langen Jahren bis jetzt ge-
schenkte Vertrauen meinen herzlichen Dank abstatte, verbinde ich damit
zugleich die Bitte: dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Wilhelm Lyman Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir das verehrliche Publi-
kum zu bitten: das meinem Vater bisher geschenkte Vertrauen auch
mir zu Theil werden zu lassen.

Ich werde jederzeit bemüht sein, durch reelle und prompte Bedie-
nung mir die Zufriedenheit meiner resp. Kunden zu erwerben.

1461

Heinrich Lyman, Buchbindermeister.

Sammt-Mantillen,

neueste Pariser Modelles, werden unter dem kostenden Preise abgegeben
bei **Eduard Dehler,** Stiftstraße No. 2, Eck der Zeil
1393 in Frankfurt a. M.

In dem neuen Locale neben der Agentur der Düsseldorfer Dampfschiff-
fahrt wird der **Ausverkauf zu 33 Procent unter dem Preise**
fortgesetzt von **J. Schmahl.** 1467

Für Schreiner.

Ein Stündchen von Wiesbaden sind sechs geschnittene Nußbäume
einzeln oder im Ganzen billig zu verkaufen. Wo und bei wem, sagt die
Expedition dieses Blattes. 1405

Glaubersalz per Pfund 6 fr., **Bittersalz** per Pfund 8 fr., **ern-
stalisirte Soda,** ganz weiß, zur Wasche, erlasse ich per Pfund 6 fr.
1498 **C. F. J. Mertz.**

Eine Badewanne,

aus einem Marmorstein gehauen, ist billig zu verkaufen. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 1499

Louis Kempel,

Langgasse No. 3,

empfehlte sich in allen Sorten selbstverfertigter **Siebwaaren**, als: Messing- und Eisendrahtgewebe in allen Nummern, von 2 bis 130 Oeffnungen im laufenden Zoll; Siebe mit Messing-, Eisen-, Seiden-, Haar- und Holzböden; ganz starke Sand- und Braunsteinsiebe; Malzdörren und Fehgen; Wollwaschkörbe; Papierformen; alle Gattungen Drahtgeflecht für Fenstergitter, Sanddurchwürfe u. s. w.; einfarbige und gemalte Fenstervorsteller; Bogelkäfige und allen sonstigen dahin gehörigen Gegenständen. Artikel, welche nicht vorrätig sind, sowie auch alle Reparaturen werden in kürzester Zeit und zu den billigsten Preisen angefertigt.

Zugleich erlaube mir mein Lager von **Wollen- und Seidenbenteltuch, Stuhlrohr**; ferner **Holz-, Stein- und Strohwaaren**, als: Schaufeln, Brodschießer, Wannen, Holzschuhe, Schachteln, Schiebkasten, **Fruchtmaasse**, hölzerne Küchengeräthschaften, Krabben, Zuber, Büten und Eimer, Tafeln, Griffeln, Schleifsteine, alle Sorten Glas, Porzellan- und Steinmöbel, Strohtaschen, Tischdecken, Thürvorlagen, Strohhüte und dergl. mehr in empfehlende Erinnerung zu bringen. 1500



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

A b f a h r t e n

von **Bremen** nach **New-York** und **Baltimore**
den 1. und 15. Mai nächsthin.

Die erwachsene Person à 66 fl., Kinder unter 10 Jahren 10 fl.
weniger, Säuglinge unter 1 Jahr frei.

Bremen, im April 1853.

J. W. Boedeker jun.

H. Aug. Heineken Nachfolger.

Das Nähere bei dem Agenten

C. Leyendecker,

1501

Commissionär in Wiesbaden.

Großes Maas.

Rüböl per Schoppen 12 fr., Lampenöl per Schoppen 13 fr. und
Baumöl per Schoppen 24 fr. bei

1502

A. Enders, Steingasse No. 24.

Gesuche.

Eine freundliche Wohnung auf dem Lande am Rhein, die alle Bequemlichkeiten bietet, ist billig zu vermieten. Wo, sagt die Expedition. 1492

Gesucht

wird eine gesunde Schenkammer. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1503

Man wünscht einen wohlerzogenen Jungen dahier einem Tapezierer in die Lehre zu geben. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1504

My dear Sultan.

You shall have the poem, though I doubt if you will find it a true Echo . . . I hope you will not accuse H. St. to H. N. H. for how many toasts would then be wanted to seal peace!

1505

The sorceress.

Freiwillige Versteigerung von Mobilien, Porzellan Höchster Fabrik und Büchern.

Montag den 2. Mai 1853, Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Hause Lit. D. No. 115 in der Emmerangasse dahier mehrere gut erhaltene Mobiliargegenstände, als: 3 große Spiegel mit Goldrahmen, Trümeaurtischen, Schreibcylinder, Tische, Stühle, Lustres 2c. 2c., namentlich eine schöne Sammlung Porzellan-Figürchen und gemaltes Porzellan Höchster Fabrik, Bilder und eine große Anzahl Bücher, juristischen und polizeiwissenschaftlichen Inhaltes, freiwillig versteigert.

Mainz, den 22. April 1853.

1497

Schramm,

Großherzoglicher Aktuar.

Aechtes venetianisches Bleiweiß und besten Copal-Firniß erlasse ich bei dem jetzigen Aufschlag noch um die vorigen Preise.

1442

G. L. Segel.

Aechte Göttinger Wurst

ohne Knoblauch ist so eben bei mir angekommen. Auch sind bei mir fortwährend gute Holzfohlen zu haben.

1493

G. Linnenkohl, Nerostraße No. 25.

Verloren.

Am Montag Abend wurde ein Augenglas verloren. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe im **Thielmann'schen** Hause im Nerothal gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

1506

Dienstag den 26. April wurde durch die Larinusstraße am Kochbrunnen vorüber nach der Webergasse, Burgstraße, Mühlgasse und Langgasse ein **goldener Ring**, gereift und mit einem Faden umwunden, verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1507

Gottesdienst in der Synagoge.

Besuchfest: Die beiden Vorabende Anfang 7 Uhr.

" Morgengottesdienst " 8 "

Für die Abgebrannten in **Walsdorf** erhalten von Frau A. 1 fl., von einem Ungenannten 5 fl., von Herrn Roth 2 fl. **Schulz.**

Bur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jedor von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Im Sonnengolde glühten die jähen Kalkfelsufer, welche theils mit Schlingpflanzen, theils mit Strauchwerk bekleidet im Schmucke von Cocosbäumen die schlichten Hütten des Negerdorfs trugen. Schaaren von Fischerbooten durchkreuzten mit geblähtem Segel die Bucht oder steuerten weiter auf die See hinaus, hin und wieder tauchte die Rückenflosse eines Haifisches aus den Wogen empor. In der Nähe des Ufers herrschte thätiges Treiben. An den Quellen, welche aus dem Gestein reichlich hervorsprudelten, saßen Frauen und Mädchen mit dem Waschen ihrer weißen und bunten Kattunröcke beschäftigt; die Männer reinigten Fische für die bevorstehende Mahlzeit, andere waren mit Ausbesserung ihrer Fischerneze beschäftigt.

Grüßend und begrüßt stiegen Rosita und ihre Begleiter den schlüpfrigen, steilen Berg zum Dorfe hinan. Ihre Spannung war groß und ihre Blicke forschten nach allen Seiten. Erkundigungen wurden eingezogen. Auch der Commandant des Orts, einer der angesehensten Karaiben, wurde befragt, doch über Encarnacion war keine Silbe zu erfahren.

Als die Reisenden zum Fahrzeuge zurückkehren wollten, wurde ihre Aufmerksamkeit durch den von einem nahen palmenbeschatteten Plage herüber-tönenden Jubel angezogen. Um einen Greis, der auf den Boden einer umgekehrten Kiste wie auf eine Trommel losschlug, sprang rundum eine Kinderschaar, unter die ab und zu junge Leute sich mischten. Ein weiterer Zuschauerkreis kauerte, das Cigaretto im Munde, an den Hüttenschwellen auf rothdurchflochtenen gelben Bastmatten, andere schauten, im Innern der Wohnungen auf Hängematten sich wiegend, dem heitern Getümmel zu, wieder andere hatten sich, an saftigem Zuckerrohre kauend, unter den Cocos- und Mangobäumen gelagert. Eine lebhafteste, von hellem Gelächter begleitete Unterhaltung flog von Lippe zu Lippe. Der alte grauköpfige Karaipe rührte die Trommel mit wahrer Künstlerschaft und trieb die kleinen Tänzer zu immer begeistertern Sprüngen. . . . Plötzlich durchblitzte ein gellender Ruf den Freudenlärm der Tanzgesellschaft. „Juan! Mein Sohn! Juan!“ und Rosita stürzte mit fliegendem Haare unter die plötzlich gebannte Gruppe. „Du lebst! Du bist es!“ Thränen strömten aus ihren Augen, ihr Busen flog, die Rede versagte. Starr und neugierig forschend sammelte sich die Schaar der Schwarzen um Mutter und Sohn, und es schien als strömte das ganze Dorf herbei. Die Menge beruhigte sich nicht, Jeder wollte antheilnehmend von dem Vorgefallenen genauen Bericht hören und die beglückte Mutter fand kaum Besinnung, ihren Liebling über seine ans Wunder grenzende Rettung zu befragen. Unter der gespanntesten Aufmerksamkeit der Versammlung erzählte der kleine Juan, wie er an jenem geheimnißvollen Tage, der ihn von den Aeltern trennte, durch einen Streifschuß Encarnacion's betäubt, den Fluß hinabgetrieben sei, bis er am Ufer von Guatemala in einem Gewirre von Wurzeln und Planen erwachte. Der Mond stand hoch am Himmel und sandte seine Strahlen über die eilenden Fluten des Montagua, vom Blutverluste ermattet schaute der Gerettete nach Hülfe sich um, aber die Gegend war völlig wild, er kannte sie nicht.

Plötzlich sah er es im Schlamme des Ufers sich regen; die unheimliche Gestalt eines schuppigen wasserglänzenden Alligators tauchte empor und nahte sich ihm schnaufend. Die Noth beflügelte Juan's Kräfte, er schwang sich auf einen nahen Baum und sah nun, wie das gierige Thier mißmuthig die verlassene Stelle prüfte. Jetzt erst fiel dem Knaben ein, wem er seine Rettung zu danken hatte. Einige oberflächliche Bißwunden an der linken Schulter, welche von den Zahnreihen des Alligators herrührten, bestätigten seine Vermuthung. Dieses Thier verberge, so hatte ihm der Vater erzählt, seinen frischen Fang in den losgespülten Wurzelnezen der Uferwaldung, um erst bei Beginn der Fäulniß den Raub zu verzehren. Juan's starke Natur hatte, durch Schlummer gekräftigt, dies Schicksal abgewandt. Die ganze übrige Nacht mußte er mit Schmerz und Müdigkeit kämpfend auf dem Baume Wache halten, bis endlich in der Morgenfrühe ein einsamer Indianer, welcher den Fluß hinabruderte, seiner sich annahm. Nach längerem Aufenthalte in den Strandhütten einiger Karaiben fand er Gelegenheit, zur älterlichen Hütte heimzukehren. Wie groß war seine Bestürzung, als er die Verwüstung des Platzes wahrnahm, der seit Wochen von keiner menschlichen Seele bewohnt schien! Und dennoch fand er sie nicht allein; denn während er noch weinend und suchend am Ufer auf und ab ging, flatterten aus den nahen fruchtbehangenen Sapotabäumen, mit wohlbekanntem Kreischen grüßend, zwei Papageien herbei, die er einst sorgfältig gepflegt hatte. „Juan, Usorio!“ riefen die treuen Thiere, „como esta“? Den Knaben rührte die Anhänglichkeit der verlassenen Vögel und er nahm sie, als seine karaibischen Begleiter zur Abfahrt mahnten, mit sich. Sie sollten ihm von frühern glücklichen Tagen vorplaudern und von der Hütte erzählen, in der er aufgewachsen war. In gefälliger Geschwätzigkeit nannten sie die Namen Usorio und Ehico, die zu sprechen sie von Rosita gelehrt waren. Mit denselben karaibischen Männern reiste Juan später nach Livingston, wo ihn die Mutter jetzt wieder fand.

Grenzenlos war der Jubel Rosita's, als sie die überstandenen Erlebnisse ihres Lieblinges vernommen hatte, und nur mit Ungeduld gab sie den vielfältigen Fragen Gehör, welche von den Anwesenden über den nähern Zusammenhang der ganzen Angelegenheit an sie gerichtet wurden. Der Capitän drängte zur Weiterreise und nachdem Juan seine Papageien, an denen er mit Zärtlichkeit hing, aus einer benachbarten Hütte abgeholt hatte, wanderten sie unter weitgeschaarter Begleitung zum Strande hinab, wo das Boot und die Golette ihrer harrieten. (Fortf. folgt)

Tägliche Fremdenliste.

(Angesommen am 27. April.)

Adler. Hr. Trombetta, Kfm. aus Limburg. Hr. Grauer, Kfm. aus Viberach. Hr. Eckhardt, Hr. Sahn und Hr. Franz, Kfste aus Frankfurt. Hr. Lorch, Kfm. aus Mainz. Hr. Dresel, Kfm. a. Geisenheim. Hr. Kniesling, Kreisamtmann a. Weilburg. Hr. Stern, Kfm. aus Offenbach.

Bären. Hr. von Ritter, Präsident aus Rüdesheim. Hr. Baron von Zahn, Part. aus Wiesbaden.

Grüner Wald. Hr. Mershausen, Kfm. aus Wilbel. Hr. Wagner, Berginspektor aus Runkel.

4 Jahreszeiten & Hotel Paris. Hr. Hoffmann-Vogel, Kfm. aus Frankfurt.

Massauer Hof. Hr. Mackworth, Rent. aus England.

Rose. Se. Durchlaucht der Fürst zu Solms-Lich und Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Solms-Lich aus Lich. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Adelhaide zu Isenburg-Büdingen aus Büdingen. Frau Gräfin von Solms-Laubach aus Braunsfels. Hr. Bachelor mit Gem., Part. aus England.

Taunus-Hotel. Hr. v. Günderoode m. Bed. a. Rußland. Hr. Guot, Postdirektor aus Straßburg. Hr. Kuhn, Kfm. aus Mannheim,

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).
Morgens 8½ Uhr. Nachm. 11½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).
Nachts 11 Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.
Abends 11 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit
Ausnahme Dienstags.

Französische Post.
Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 27. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1596	1591	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	103
" 5% Metalliq.-Oblig.	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	78½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	58½	58
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R.	134½	134½	" 4% ditto	100	99½
" fl. 500 ditto	—	195	" 3½% ditto	94½	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	80½	80½	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen	104½	103½
Spanien. 3% Int. Schuld	43½	42½	" 3½% ditto v. 1842	93½	92½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	95	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	64½	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	100½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen	95½	95½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	29	28½
" Ludwigsh.-Bexbach	120½	120	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93	" 3% Obligationen	88½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" Taunusbahnactien	306	304
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	99½	99½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	110½	110
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47-46	20 Fr.-St. 9. 31-30	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or „ 9. 56½-55½	Engl. Sover. „ 11. 55	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.